Kräftig in den Farben, kräftig in den Kurven

ZUG Derzeit stellen zwei Künstlerinnen in der Galerie Carla Renggli aus. Beide zeigen Frauen.

«In Unterwäsche und mit offenen Haaren, wenn sie sich etwas wilder und freier fühlt, nennt sie sich Julietta», sagt Künstlerin Ursula Bucher. Sie spricht über Julia, eine Holzfigur. Julia ist aus Lindenholz, schick angemalt, trägt Rock und Blazer und ist gerade mal 75 Zentimeter gross. Der Sockel, auf dem sie steht, hilft ihr, in der Besuchermenge nicht unterzugehen und den Durchblick zu bewahren. Ihre wilde Hälfte Julietta steht ihr in Unterwäsche zur Seite.

Ursula Buchers Holzfiguren wecken Erinnerungen. Bild Christof Borner-Keller

Wiedererkennungswert

Die Galerie Carla Renggli war am Wochenende rappelvoll. Die Besucher schienen von überall her zu kommen, um in einer Doppelausstellung die neusten Werke von Ursula Bucher (Holzfiguren) und Gabi Fuhrimann (Malerei, Öl auf Holz) zu sehen. Auch die bald neunjährige Selma Eberle aus Luzern ist mit ihrer Mutter zu Besuch. Ihr gefallen vor allem die hölzernen Frauenfiguren: «Ich finde es lustig, dass sie ein bisschen dick sind und dass an ihnen alles so rund ist, auch das Gesicht und die Füsse!» Die Figuren von Bucher haben alle eine ähnliche, mollige Gestalt. Mit Farbe verleiht die Künstlerin jeder einzelnen Persönlichkeit. Es sind kurvenreiche und charakterstarke Frauen, die durch ihren Gesichtsausdruck, ihre Körperhaltung, ihre Kleidung und den Accessoires Geschichten erzählen, aber auch Projektionsfläche bieten. «Diese hier habe ich gleich erkannt», sagt Armin Grüber aus Sempach und lacht, «sie hat ein Restaurant in der Toskana.» Die Figur trägt ein schwarzes Trägerkleid und lange Handschuhe, streckt die Arme weit auseinander und schaut den Betrachter fordernd an. Der Besucher wendet sich an seine Frau und fragt: «Weisst du noch damals, als sie uns versuchte, das Menü zu erklären?» Es musste das Fleisch von einem grossen Tier gewesen sein. Dabei habe sie noch mit den Armen geflattert: «Eine Ente?» versuchen die Grübers sich schmunzelnd zu erinnern.

Leuchtende Farben

Frauen findet man auch in den Bildern von Gabi Fuhrimann. Mit einer Vorliebe für kräftige und leuchtende Farben setzt die Künstlerin ihre weiblichen Gestalten in Szene oder verwebt sie fast gänzlich mit der abstrakt ornamentalen Bildfläche aus geometrischen Formen. «Mich interessiert vor allem das Spannungsfeld von flächiger und gegenständlicher Malerei», so Fuhrimann. Ihre Motive malt die Künstlerin nicht auf Leinwand, sondern auf Holz. Wobei sie in ihren Malereien die Grundzüge des Materials mit einbezieht. Nicht immer sind Frauen das Motiv, auch Objekte können die Künstlerin dazu animieren, den Pinsel in die Hand zu nehmen. «Ich sammle Ketten», erläutert Fuhrimann das Bild einer lachsfarbenen Perlenkette. «Mir gefällt die Aufreihung der vielen, runden Körper.» Eben diese Perlenkette hat es auch Therese und Werner Schwarz aus Uster angetan. «Mir gefällt der Charakter. Es sieht aus wie ein altes Bild», so der Herr. Die Grundzüge des Holzes sind noch gut erkennbar, und so vermutet er: «Wahrscheinlich hat sie es auf eine kleine Schranktüre gemalt.» Gar nicht so abwegig. Denn die Künstlerin nimmt «jedes Holz» das ihr entgegenkommt und fragt auch schon mal umziehende Bekannte, ob sie denn nicht vielleicht ein Tablar hätten, das sie nicht mehr bräuchten.

AITA DEMARMELS
redaktion@neue-zz.ch

HINWEIS

▶ Ursula Bucher (Holzfiguren), Gabi Fuhrimann (Malerei): zu sehen bis am 23. Oktober in der Galerie Carla Renggli, Ober Altstadt 8, Zug. Geöffnet: Di–Fr: 14–18.30 Uhr; Sa: 10–16 Uhr. ◀

28. September 2010, NLZ